

Familie ist bereit, auf ein gegebenes Zeichen die stumm nach Rußland anzutreten. Zahlreiche wohlhabende Familien haben bereits die Stadt verlassen, während die niedere Bevölkerung ruhig den kommenden Ereignissen entgegensteht.

Nach einer Meldung des „Tag“ geben Subapostler Blätter eine Dringung der Butarischer Nobilawa wieder, wonach die räumliche Selbstständigkeit der Butarier verlassen hat. Der augenblickliche Selbstständigkeit der Königsfamilie ist nicht bekannt. Der König soll einer Meldung zufolge noch einem in Gile neu hergerichteten Palais in Galag gezogen sein. Nach einer anderen Information befindet er sich in Jassy. Diese letztere Meldung klingt wahrscheinlicher, da auch die gesamten Staatskassen, fast alle Ministerien und die obersten Behörden ihren Sitz nach Jassy verlegt haben.

Einräumung des Verlusts des „Leonardo da Vinci.“

Nach vorerwähnten Verlusten zur Geheimhaltung muß sich die italienische Regierung endlich bequemen, die Vernichtung des Großkampfschiffes „Leonardo da Vinci“ mit dem Verlust von 21 Offizieren und 227 Mann im Hafen von Tarent eingestehen. Die Verschweigung wird häufig begründet durch die Notwendigkeit der Geheimhaltung der Untersuchung, die aber in Wirklichkeit jetzt erst beginnt. Der Ton der Presse ist daher ziemlich erregt. Im „Secolo“ trägt der Major Cino, ein junger Engländer, der in Italien an Bord enden werde, das man wie unmäßig behandelt, obwohl die ganze Welt die Vernichtung des Schiffes seit Monatsfrist kannte. Das Blatt bemängelt, daß heute noch nicht festgestellt ist, ob ein Verbrechen vorliegt, während das Volk von einem deutschen Anschlag überzeugt ist. Der Marineattaché des „Corriere della Sera“ bestätigt, um die Regierung zu verteidigen, daß auch England im November 1914 das Großkampfschiff „Audacious“ verlor und verhoffentlich das „Corriere“ besagt die Schärpe des Verlustes, hofft aber, daß das Schiff gehoben werden könne.

Aber den Untergang des „Leonardo da Vinci.“

meldet „Corriere della Sera“ aus Tarent, daß am 2. August, abends 11 Uhr 10 Minuten, Stadt und Meer plötzlich von ungeheuren Feuerregen erhellte wurden. Sofort hätte man schreckliche Explosionen gehört, welche die Schiffe erzittern machten und die Fenster einbrachen. Vom Meer aus habe man ein brennendes Schiff gesehen, von dem fortwährend neue Teile unter heftigem Geräusch in die Luft flogen. Der Brand sei vermutlich durch Selbstentzündung von Naphta in einem Behälter in der Nähe des Deckraums ausgebrochen. Alle Lösungsversuche seien vergebens gewesen. Der Kommandant habe deshalb die Schiffsantriebsmaschinen und die Munitionskammern überfluten lassen, worauf das Feuer nachließ. Das Schiff habe sich auf die rechte Seite gelegt und sei nach 40 Minuten untergegangen. Der erste und zweite Kommandant hätten den Tod gefunden.

Enver Pascha.

Die hohe Auszeichnung, die der Kaiser dem selbstretenden Oberbefehlshaber der türkischen Armee und Flotte, Generalleutnant Enver Pascha, dadurch zuteil werden ließ, daß er den trotz seiner Jugend hochbewährten Meerführer a la suite des Garde-Jäger-Regiments stellte, trifft einen Wädigen. Enver Pascha, der in seiner Heimat erfolgreich an dem Reformwerk teilgenommen hat, hat in allen Eitelungen, die er bisher befehlete, als treuer Freund Deutschlands bemerkt. Schon als Militärattaché in Berlin und später als Kriegsminister und Armeeführer hat Enver Pascha sich auf eine höchst enge Verbindung des deutschen und des türkischen Volkes hingearbeitet. Enver Pascha sieht erst im 34. Lebensjahre, jedoch schon vor Jahren wurde er als der Mann bezeichnet, der einmal auf die Geschicke der Türkei den größten Einfluß erlangen würde. Er hat die auf ihn gesetzten Erwartungen im höchsten Maße erfüllt, indem er sich ebenso erfolgreich als Reorganisations- der politischen wie der militärischen Einrichtungen des osmanischen Reiches bewährt. Ihm geht es trotz aller Schwierigkeiten, wie der militärischen Mitarbeiter der „Welt“ bemerkt, die Vollschritte des türkischen Reiches im weitesten Umfange zum Seeresdienst heranzuziehen und alle Hilfsmittel des Landes militärischen Zwecken dienlich zu machen.

Es galt die Reformation des türkischen Meeres beschleunigt durchzuführen und das Meer sofort zur Verwertung in seine Hände zu stellen. Dabei war die Türkei von jeder Zusage abgeschnitten und nur auf ihre eigenen Kräfte angewiesen. Was das Meer an Waffen, Munition, Ausrüstung und dergl. gebrauchte, mußte im Lande selbst hergestellt werden. Mit Unterstützung der in der Türkei befindlichen deutschen Offiziere und Beamten gelang dies aber in überraschend kurzer Zeit. Die ganze Tätigkeit der deutschen Offiziere aber konnte nur deshalb so fruchtbringend wirken, weil sie von Enver Pascha nach jeder Richtung hin gefördert wurde. Der vorausbildende Politiker und Armeereorganisator ist auch der Seerührer, der die Operationen des türkischen Meeres auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen leitet und es zu großen Erfolgen gebracht hat.

Die a la suite-Stellung Enver Paschas ist eine hohe Auszeichnung, wie sie der Mitglieder türkischer Häuser, Meerführer und hohen Generalen zuteil zu werden pflegt. Mit der Stellung a la suite ist das Recht zum Tragen der Regimentsuniform verbunden. Das Garde-Jäger-Regiment ist eins der wenigen Gardebregimenten, das nach der letzten Rangliste keinen Offizier a la suite aufweist. Feldmarschall von Hindenburg stellt a la suite des dritten Gardebregiments zu sich.

Es werden wie die Tiger kämpfen. Die zornige Entfaltung über den Verfall des räumlichen Grenzgebirges kennt in Ungarn keine Grenzen. Es war keine hohe Brause, was der früher des äußersten Flüßels der magyarischen Unabhängigkeitspartei, Graf Karolyi, Rumänen für den Fall eines solchen überfalls angeordnet hat: Die Ungarn werden gegen Rumänen kämpfen wie die Tiger. Dieses Wort aus dem Munde eines Mannes, den die Vereinbartheit als einen bestimmten Gesinnungsansehen betrachtet und offenbar deshalb aus der Gefangenenschaft entlassen haben — wurde er hoch bei Beginn des Krieges von einem Schiff herüber-

Im Zeichen Hindenburgs

steht die neue Kriegsanleihe. Trage jeder nach Kräften dazu bei, um den Erfolg seiner würdig zu gestalten!

geholt, auf dem er von einer amerikanischen Patitionsreise gegen die Regierung des Grafen Tisza und für die Unabhängigkeit des ungarischen Staates mit Rücksicht auf die Bestrebungen der ungarischen Nation, dieses Wort des Grafen Tisza fand den stürmischen Beifall des ganzen ungarischen Abgeordnetenhauses und kam einem jeden Ungarn aus dem Herzen. Schon trönten Freiwillige in Scharen herbei, um es nicht zu machen. Freiwillige jedes Alters, soweit sie bei der militärischen Ausrüstung als für den regulären Wehrdienst untauglich befunden worden sind oder unter und über den Grenzen der Wehrpflicht stehen, und die Heeresleitung hat sofort angeordnet, sie in entsprechender Weise auszurüsten und auszubilden, um sie an geeigneter Stelle zu verwenden. Die Rumänen werden es also wie die Italiener in Tirol und Kärnten erfahren, so wird der „Roth Heer“ aus Wien gemeldet, was es heißt, die hochgenutzte und tapfere Bevölkerung des Nachbarstaates ins aufs Wort zu setzen; auch sie werden in den Kämpfen und auf den Gipfeln der Gebirge stehenden finden, die mit dem heiligen Zorne der Entfaltung bis zum letzten Atemzuge die geliebte Heimat gegen den verräterischen Eindringling verteidigen werden.

Die Besingung der Gefangenen durch die „Autarkanten“. Die „Roth Heer“ erhält von ausländischer Seite gedruckte Nachrichten, monatlich in Tausend ab Lager, bis auf höchstens von Ferrypelle, aufgehoben worden sind. Dort befinden sich am 1. Mal angeblich 610 Gefangene, am 1. August noch 384. Neuerdings sind die Angehörigen dieser Gefangenen in Sorge, weil sie gar keine Nachrichten erhalten. Zum Teil kann dies sich ja aus Verletzungen erklären, zum anderen Teil aber kommt diese Schwelgenheit daher, daß die Gefangenen, wie es heißt, in einem Briefausland getreten sind, um dadurch die öffentliche Aufmerksamkeit auf ihre schlimme Lage zu lenken. Überfalls von unterrichteter Seite erfahren wir, daß es den von der englischen Regierung Frankreich überlassenen Gefangenen recht schlecht geht. Sie werden dort besonders an Kasernen mit schwerer Arbeit beschäftigt. Aus Le Havre und Rouen kommen von diesen unglücklichen Bittere Klagen: Sie haben als Schmarotzer in den Schiffen eine Brandarbeit zu leisten, für die sie täglich 20 Gts. bekommen. Gegen Urlaub sind sie nicht im geringsten geschützt. Auch an Sonntagen wird gearbeitet. Wenn nach Meinung der Unternehmer nicht genügend gearbeitet wird, werden die Gefangenen durch die Aufseher ohne weiteres bei Wasser und Brot eingesperrt. Die Wächter, mittags eine mäßige Karloffeluppe, teilen mit einem Fleischbraten dazu, müssen jedoch nicht eingemummt werden. Teilweise befinden sich unter den nach Frankreich vertriebenen Kriegsgefangenen Vermundete. — Ein-

land leistet also für französische Robeten Seltersbitterstoffe. Auch dies sollte man für die Frage der Gegenmaßnahmen beachten!

Schweinefleischverkauf nur Donnerstags. Der Reichsausschuß hat beschlossen, daß mit Rücksicht auf die ungenügende Knappheit an Schweinefleisch dieses nur am Donnerstag jeder Woche verkauft werden darf. Der Fleischer hat durch Ausschlag am vorhergehenden Mittwoch von 7 Uhr abends ab die Nummern des Rundenverzeichnis besamtzugeben, die er unter Zugrundelegung der jeweiligen Wochenmenge mit Schweinefleisch zu befriedigen vermag. Jeder dieser aufgeführten Nummern hat alsdann Anspruch auf Schweinefleisch in der ganzen Höhe der jeweiligen Wochenmenge; soweit der Kunde Schweinefleisch nicht entnimmt, behält er das Recht auf Verbiegung einer anderen Fleischsorte. In andere als die für den Schweinefleischverkauf aufgeführten Nummern darf an dem betreffenden Donnerstag kein Schweinefleisch abgegeben werden. In einigen Worten des Reichsausschuß sind ähnliche Bestimmungen getroffen worden.

Der Heiligste Weihnachtsfest. Am 1. Oktober d. J. wird die Reichsfeier eingeführt. Gleichzeitig kann dann von den Verbrauchern ein Beispiel der Heiligsten (Fleischer) vorgenommen werden. Die Kundenlisten sollen der besseren Kontrolle wegen aufrechterhalten bleiben. Die fleischlichen Tage bleiben ebenfalls bestehen. Zu diesem gibt es, a. auch der zweite Weihnachtsfesttag, Dienstag, den 26. Dezember d. J. Das Bayerische Ministerium hat nach dem „Tag“ auf eine Eingabe wegen Freitag des 8. Dezember (folkslicher Feiertag, Maria Empfängnis) und 26. Dezember folgende abliegende Antwort erteilt: „Angelegenheit der geringen auf den Kopf der Bevölkerung treffenden Fleischmenge und der bevorstehenden weiteren Einschränkung des Fleischverbrauchs besteht zurzeit kein Anlaß dem Geschäftsausschuß.“

Der Kriegsgefangenen-Postverkehr. Der Kriegsgefangenen-Postverkehr, der von der Reichspost, also mit dem Anschluß von Vojens und Württemberg, vermittelt wird, umfaßt nach einer neuerdings angestellten Zählung monatlich fast zehn Millionen im Reichsgebiet aufgeführte und über zehn Millionen im Reichsgebiet eingegangene, insgesamt also rund 17 Millionen Postsendungen. Davon entfallen „laut Tag“ auf Kriegs- und zivilisierte Parteien 6,5 Millionen, auf Franzosen und Belgier 6,1 Millionen und auf weiß- und farbige Engländer 4,4 Millionen.

Fortsetzung dieses Teiles in der Beilage.

Ostram die bewährte Drahtlampe

Aktion Sie immer auf die Beschriftung „Ostram“ — überall erhältlich. Ausvergesellschaft, Berlin 170.

Bekanntmachung.

Die Verordnung des stellvertretenden Kommandierenden Generals vom 12. 1. 1915 betr. die Kranken- und Invalidenversicherung der russisch-polnischen Arbeiter bestimmt unter Nr. 2:

„In Krankheitsfällen hat die Ortsverwaltung gewöhnliche Besuche Arzt und Apotheker unentgeltlich zu stellen.“

Die Bestimmung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 verändertert wie folgt:

In Krankheitsfällen hat der Arbeitgeber Arzt und Apotheker unentgeltlich zu stellen.

Magdeburg, den 22. August 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Der stellvertretende Kommandierende General.
F r h r. v. L y n d e r, General der Infanterie
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 12. Januar 1915 in Nr. 19, 2. Blatt, hiermit zur Kenntnis der beteiligten Kreise.

Weissenfels, den 5. September 1916.

Der Königliche Landrat. J. A. Bartels, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung

Der Verband für die Fütterung des Simentaler Kindes in der Provinz Sachsen beabsichtigt, am

Donnerstag und Freitag, den 14. u. 15. September ds. J8. in den Ställen des neuen kaiserlichen Viehhofes zu Erfurt seine VIII. Verbandsschau mit schließendem XIX. Zuchtwietmarkt abzuhalten. Beginn der Prämierung am Donnerstag, den 14. 4 Uhr nachmittags, des Marktes am Freitag, den 15. 8 Uhr früh.

Die Landwirte und Züchter im hiesigen Kreise mache ich auf diese Veranstaltung aufmerksam, da dies eine günstige Gelegenheit sein dürfte, gutes Zuchtvieh zu beschaffen.

Weissenfels, den 12. September 1916.

Der Königliche Landrat. von Richter.

Höherer Anordnung gemäß mache ich erneut darauf aufmerksam, daß Reklamationen, Jurisdiktions- und Urlaubsgesuche auf Grund häuslicher und gewerblicher Verhältnisse für Mannschaften des Feld- und Besatzungsheeres stets an den Zivilvorstehenden der zuständigen Ersatzkommission zu richten sind. Die vielfach verbreitete Meinung, daß solche Gesuche wirksamer und schneller ihr Ziel erreichen, wenn sie an das Kriegsministerium oder das Reichsministerium gerichtet werden, ist irrig, da sie von dort erst bei den zuständigen Stellen zugelassen werden müssen. Gesuche um **Entlassungen** haben, was besonders hervorgehoben wird, nur ausnahmsweise im Falle eines **dringenden Notstandes** Aussicht auf Berücksichtigung.

Weissenfels, den 4. September 1916.

Der Königliche Landrat. J. A. Bartels, Regierungs-Assessor.

Fahrradbereifung betreffend

Wir machen darauf aufmerksam, daß **alle Besitzer von Fahrradbereifungen**, die Erlaubnis zur weiteren Verwendung nicht erhalten haben, Deuten und Schläuchen, letztere mit vollständigem Ventil versehen am 14., 15. und 16. September d. J8. von 3-7 Uhr nachmittags in unserer Sammelstelle, bei dem Uhrmacher F. W. Held hier Markt Nr. 20, abzuliefern haben.

Zumberhandlungen werden gemäß der Bekanntmachung des stellvertretenden Kommandierenden Herrn Generals IV. Armeekorps vom 12. Juli 1916 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, bestraft.

Teuchern, den 13. September 1916.

Die Polizeiverwaltung. Knobbe.

Die hiesigen Einwohner haben ihren **Bedarf an Pflanzen**, soweit dieser noch nicht anderweitig gedeckt werden kann, am **Freitag, den 15. September 1916** während der Dienststunden auf der Polizeiwache zu melden.

Teuchern, den 13. September 1916.

Der Magistrat. Knobbe.

Auszahlung der Familienunterstützungen.

Die nächste Auszahlung der Familienunterstützungsbeiträge an die Angehörigen der zum Heeresdienst Einberufenen findet in folgender Ordnung statt:

Sonntag, den 16. September 1916 vormittags Nr. 1-300

Montag, den 18. September 1916 vormittags Nr. 301-652

Die Empfänger haben jede wichtige Veränderung ihrer Verhältnisse (Geburt und Tod von Kindern, Vollendung des 15. Lebensjahres bei Kindern) anzuzeigen.

Entlassungen von Einberufenen sind ebenfalls zu melden.

Teuchern, den 13. September 1916.

Der Magistrat. Knobbe.

Landwirtschaftlicher Verein für Teuchern und Umgegend.

Donnerstag, den 14. September 1916 abds. 7 Uhr

Versammlung

im Gasthof zum Norddeutschen Hof.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Der Vorstand.

1 Giebelwohnung

bestehend aus Stube, Kammer und Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und 1. Oktober bezugsbar, zu erfragen

Dammstr. 2 parterre.

Eine Herrenuhr

ist auf dem Wege von Pegauertstr. bis Zeigertstr. verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben.

Pegauertstr. 17.

Kino „Weisse Wand“ Teuchern

Freitag, den 15. Septemb.

Maskenspiel der Liebe.

in der Hauptrolle Hedda Vernon und Erich Kaiser-Titz ein Film-Roman in 4 Akten usw.



Vereinigter
Turnverein
E. V. D. T.

Monatsversammlung
Freitag, den 15. September
1916 abends 8 1/2 Uhr
im Norddeutschen Hof.

- 1) Herfingungsänderung des Weissen Filzquats am 22. Oktober 1916 von Hahnburg durch den Zeigerfort nach Grotzen a. E. verbunden mit Wetturen im Dreitampf
- 2) Turnübungen Feldwebedienstunter M. Meyer vom Tr. Grotzen wird über Ergebnisse aus dem Felde erzählen.
- 3) Verschiedenes. Vorlesen von Feldvorträgen.

Gäste willkommen.
Zahlreiches Erscheinen erbeten
Neumann, Ehrenvorsitzender.

ff. Magdeburger Sauer kohl

empfeht Rob. Näther.

Einke: Perfekte
Köchin und
t. h. Hausmädchen
1. 10. nach Weissenfels u. Naumburg, sowie tüchtige
Mädchen u. Knechte
aus Land sofort Frau F. Wähnel
generösbedingte Stellenvermittlung
Schwarzenstr. 7.

Oberwerschen

Freitag d. 15. Sonntag d. 16. u.
Sonntag d. 17. September
Luftschiffahrt
Um gut. Zutritt bittet

Der Besitzer.



- Postkarten
- Briefumschläge
- Briefbogen
- Rechnungen
- Quittungen
- Mitteilungen
- Mahn schreiben
- Paketadressen

- Gummierte Adresszettel
- Prospekte
- Zirkulare
- Signierzettel

- Preisverzeichnisse
- Plakate
- Kataloge etc.

in moderner Ausführung,
ein- u. mehrfarbig

Otto Lieferenz
Teuchern.



REX-Gläser

sind wieder eingetroffen bei

Rob. Näther.

Der bekanntgegebene

Kursus der Damenschneiderei

nachmittags von 2-6 und abends von 8-10 Uhr beginnt bestimmt am Mittwoch, den 13. d. Mts. Weitere Anmeldungen nehme ich bis dahin noch entgegen.

Marie Godau
bei Frau Hippe.

Die gute

Helvetia-Marmelade

ist wieder eingetroffen bei

Rob. Näther.

Guterhaltene
Exemplare von Nr. 105
und 108

des „Wöchentlichen Anzeigers“ werden zurückgekauft die Expedition

Als eisernen Bestand zur Kräfteauffrischung bei Erschlaffung, Hunger und Durst. verlangen unsere Soldaten



Kaiser's
Wagen-
Pfeffermünz-
Caramellen.

Millionen wurden ins Feld geführt. Seit 25 Jahren beständig gegen Appetitmangel, Magenweh, faulende verdorbenen Magen Darmleitung, Hebelkeit, Kopfsch.

Paqt 25 Pfg., Dole 15 Pfg. Kriegspaqung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben bei: Herrn. Pohle. C. Hofmann in Teuchern.

Bestellungen

auf sämtliche
Illustrierte Zeitschriften
wie Kriegschroniken, literarische,
humoristische u. Moden-Zeitungen

Musikalien

nimmt jederzeit an die
Buchhandlung v. O. Lieferenz.

Liliput

in Teuchern
„Hotel zum Löwen“

Sonntag, den 16. und Sonntag, den 17. September

Gastspiel des einzigartigen

„Hamburger Zwergkünstler-Theaters“.

Leitung: Hofschauspieler Walter Ruhtisch.
Kapellmeister: Carl Krüger.

Jeden Nachm. 4 1/2 Uhr: Kinder-Familien-Vorstellung.
Abends 8 1/2 Uhr: Hauptvorstellung.

Wirkl. Zwerg! 10 allerliebste zierl. (d. kleinst.) Künstler
Glänz. Berichte: Braunsch., Bad Harzburg, Dessau usw.
Von der Kommission für Jugendpflege in Braunschweig zensiert und empfohlen!

Auch zu den Abendvorstellungen haben Jugendliche Zutritt!

Bunter Teil (10-15 Nummern).

Die Kleinen als: Sänger, Tänzer, Maler, Ringkämpfer, Akrobaten, Zauberer usw.

Die urkomischen Burlesken!

„Der Kaiser kommt!“

„Pummel macht alles!“

Parapluiemitt'm Affenkopf. Der Herkules
Jede Vorstellung wechselnde Spielfolge, derart, dass auch später kommende Besucher voll und ganz befriedigt werden.

Vorverkauf für die Abendvorstellungen bei Herrn Grasse, num. Sperrst. 1 Mk., I. Platz 80 Pfg., II. Platz 50 Pfg. An der Abendkasse ab 1/3 Uhr: 1,25, 1,-, 0,70 Mk. Gallerie 50 Pfg.

Nachm. für Kinder: 50, 40, 30, 20 Pfg. Erwachsene 80, 60, 50, 30 Pfg., nur an der Nachm.-Kasse ab 3 Uhr.

Der Weltkrieg

Wie es während des Krieges die „Kaiser“-Mode macht. Hier: Frankfurter Modegeschmack nach dem Einfäufer einer großen Schokoladen-Firma nach Frankfurt gekommen. Die Produktion einer bekannten Frankfurter Firma... (Text continues with details of chocolate production and market conditions).

Der Schatz im Schiffsgraben. Ein junger Soldat aus der Gegend von Zankwitz, der zur Zeit bei der schweren Artillerie an der Sommerfront kämpft, war in diesen Tagen mit vier Kameraden damit beschäftigt, einen Schiffsgraben auszuwerfen. Dabei entdeckte man in zwei Meter Tiefe eine Kasse, die die Soldaten zum Hauptmann schafften. (Text continues with the discovery of a treasure chest).

Wahlungen von Ministern im Reichstag. Die Wahlungen der Reichstagsmitglieder für die nächsten Jahre sind am 20. September im Reichstag angenommen. (Text continues with details of the election process).

Österreichischer Heresbericht. Wien, 3. Sept. Amtlich wird verkündet: 3. Sept. 1916. Ostlicher Kriegesgeschehen. Front gegen Rumänien. Die Lage ist im allgemeinen unverändert. (Text continues with military reports from the Eastern Front).

Nationalistischer Kriegesnachricht. An der Front zwischen dem Ende- und West-Teil des Westens die Situation ist angespannt gegen den Westfront. (Text continues with nationalist military reports).

Eidhändler Kriegesnachricht. Bei den 1. und 2. Truppen keine Veränderung. (Text continues with reports from the front lines).

Chrenvolle Entlassung Pfanzger-Balkins. Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Kaiser Franz Josef nachstehendes Handschreiben vom 8. September erlassen: (Text includes the Emperor's decree regarding the release of Pfanzger-Balkins).

Ein Kriegsinvaliden-Fürsorgegesetz für das Reich? Wie verkundet, trägt man sich an zuständiger Stelle mit dem Obersten, ein Kriegsinvaliden-Fürsorgegesetz für das ganze Reich zu schaffen, das wohl das weitestgehende ist, das man sich denken kann. (Text discusses proposals for a law to care for war invalids).

Wiesenzypelle für den transatlantischen Dienst? London, 11. Sept. „Daily News“ melden aus Chicago unter dem 7. Sept.: Morris Epstein, ein Teilhaber eines großen hiesigen Fleischhandels, aus dem Berlin zurückgekehrt ist, teilt mit, er habe in Deutschland zwei mächtige Zepeline gesehen, (Text reports on Zeppelin sightings from a foreign correspondent).

die „Deutschland“ und „America“ hiezen und zu einem transatlantischen Dienst bestimmt seien. Die Luftschiffe hätten eine Tragfähigkeit von lediglich Tausenden, seien sehr schnell und dazu bestimmt, einen Postdienst zwischen Deutschland und New-York einzurichten. (Text continues with details of transatlantic airship plans).

Gehaltsliste. Getreidegruppen und Getreidegrühe. Berlin, 12. Sept. Der Reichsanzeiger veröffentlicht ferner eine Bekanntmachung des Kriegsbeschäftigtenkomitees, wonach der Preis für Getreidegruppen (Roggen) und Getreidegrühe bei der Veränderung durch den Erzeuger 49,20 Mk. für 100 Kilogr. brutto nicht übersteigen darf. (Text lists grain prices and regulations).

Provinz und Nachbarstaaten.

Leuchern, den 13. September 1916. Nach einer im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Bekanntmachung des Reichsanzeigers tritt die Bekanntmachung vom 28. August 1916, wonach Petroleum zu bestimmten Zwecken bis auf weiteres nicht mehr abgesetzt werden dürfte, mit 11. Sept. 1916 außer Kraft. (Text discusses petroleum regulations).

Die Endkämpfe im Jugendkriegerturnen werden am Sonntag auf dem kleinen Grafenanger in Wödrburg zum Austrag gebracht. (Text reports on a youth sports event).

Stoppelsieder. Der Stoppelsieder hat wieder über seine abgeretteten Ähren, Stoppelsieder! Um einen Kreislauf der Landwirtschaft sind sie seit Jahrhunderten eine altgewohnte Erscheinung und doch... (Text discusses the role of stalk cutters in agriculture).

Ein gutes Mittel gegen den Anlauf der Schwere soll folgendes sein, nämlich dann, wenn es gilt auszuweiden, sobald man freigeht. Dieses Mittel ist ein Eisenwassererhalt, der das Eisen des Körpers bewahrt. (Text provides a health tip related to iron).

Wiltshauer-Borkenbau. Kleine Leute d. h. eine gewisse Abordnung aus dem Lande Wiltshaus am Sonntagabend, den 16. September nachmittags, ihren Einzug in unsere Stadt, und zwar im Hotel zum Löwen. (Text reports on a group's arrival in town).

Werte zu Schwimmen. Nach der Bundesratsverordnung über Werte aus der Erste 1916 bleiben dem Landwirt 1/100 mindestens aber 10 Doppelcentner von seiner Getreidemenge überflüssig. (Text discusses grain regulations for farmers).

baggen an Privatleute verkaufen dürfte. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß zwar auch der dem Landwirt überlassene Budgetteil einer Getreidemenge der Beschlagsnahme unterliegt; der Landwirt darf jedoch, wenn er will, davon auch an Privatleute verkaufen, sobald der Kommunalverband keine Genehmigung erteilt (§ 2 der Verordnung). (Text discusses grain distribution and private sales).

Gangst. Zu dem Aufzug in Nr. 103 „Dammiger“ gleichzeitiger Scheitert ein Leuchener, der in einem hübschen, neuwertigen, aber dem Wertig-bohr. Grenze in der Nähe der Alpen weilt: Es ist teilweise arg wie sich die Kurzfälle hier in den Bergen benehmen. (Text reports on a robbery or incident).

Voraussetzliche Mitternacht am 14. September 1916. Westlich über Westfalen, mächtig warm, zeitweise etwas Regen. (Text provides a weather forecast).

Zeitz, 12. Sept. Vom schweren Kriegesleid heimgekehrt wurde die Familie Nothe im benachbarten A. Nachdem schon zum Ende von ihr gefallen sind, erliegt sie jetzt die Trauerkrankheit, daß auch noch ihr dritter und jüngster Sohn, der Herr Friedrich Nothe, infolge Verletzung an den Gelenken gestorben ist. (Text reports on a family tragedy).

Waldenburg, 11. Sept. Die Preisprüfungsstelle hat an die von ihr zur Untersuchung des Wertes mit Lebensmitteln bestellten Aufseherpersonen nachstehende Anweisung erteilt lassen. (Text discusses food inspection procedures).

Erurt, 10. Sept. Zu je 1000 Mk. Geldstrafe oder 100 Tausend Gefängnis und Urteilsvollstreckung wurden dem hiesigen Zuchtbeamten die Händlerin Emma Bagner und Gertrude Mann aus Erurt verurteilt, weil sie sich einer Uebertretung des Lebensmittelgesetzes vom 23. März d. J. nachschuldig gemacht hatten, daß sie Nahrungsmittel zum ichen, um einen überhöhten Gewinn zu erzielen. (Text reports on a food law violation case).

Velz, 11. Sept. Wie das Politzamt mitteilt, wurde Anfang dieses Monats aus einer einmündigen Amisden Fehrlin ein Raubverbrechen mit Dolch und Revolver auszuüben und Verbrechen unter erschwerenden Umständen von einem unehelichen Täter unternommen. (Text reports on a robbery case).

Sanderleben, 11. Sept. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Magistrats erhält jeder Einwohner des Stadtbezirks für 6 Mk. einen 3-linigen Pfannen und ein Pfund Butter. (Text reports on a municipal distribution).

Ein, 9. Sept. Infolge Genusses von noch nicht ganz reifen Pfaffen ist das Dienstmädchen Götze Anstößig vom hiesigen Freigut gestorben. (Text reports on a death case).

Galle a. S., 9. Sept. Im Arzte Galle ist die Götze-Götze ausgebrochen. Sie wurde durch Götze aus Götze-Götze eingeleitet. (Text reports on a medical case).

Roggenfeld, 11. Sept. Beim Arbeiten in der Fongrube des Untermehrs wurde ein dort dort b-schäftige G-fangene verunglückt. Während zwei Franzosen nur verletzt wurden, kam ein Engländer hierbei zu Tode. (Text reports on a mining accident).

Uebzlin, 11. Sept. Ein Oberländer Arbeiter fiel am 26. Mai 1915 in russische Gefangenschaft. Zu Weihnachten 1915 traf die Kunde von ihm in der Heimat ein. (Text reports on a soldier's return).

Leipzig, 12. Sept. Am Dienstag vormittag wurde, nachdem am Tage vorher das zweite Kind des Schlossers Ger...

hardt mit einer Kopfhautwunde tot am Lappen in der Nähe von Leipzig entsetzt. Damit ist nun die Gemüths- geschichte des Gerhards vor seiner Ermordung keine drei Kinder erschossen und dann in den Fingern nur drei ...

Königsrufer, 9. Sept. Einige beim hiesigen Postamt beschäftigt gewesene Ausreißer sind überführt worden. ...

Wichtiges u. Unlängeres

Leipzig, 9. Sept. Unlängere Witterung durch Ver- öffentlicherung von Darlehnsangeboten. ...

Wichtiges u. Unlängeres

Das Gold zur Reichsbank. Mit großem Fleiß und starkem Nachdruck ist die Forderung ausgeprochen, ...

Er muß seine Schulden zur prompten Zahlung anhalten, ...

Der Wandel an pünktlicher Zahlung, beinträchtigt nicht ...

Vermischtes.

Die Entdeckung der Zinder-See. Der Jägerthierholändischer Kammer ist der Geheime ...

während der ersten 14 Jahre je 1750000 Gulden ein- geschätzt worden. ...

Gaseriparus durch die Sommerzeit. Die Ein- führung der Sommerzeit hat auf den Gaseriparus ...

Der Eisenhauer Paulanerbrüder. Der Eisenhauer Paulanerbrüder ...

Amnässige Alce. Auf Amnässige Alce, wird ge- meinet: Auf das Gesicht, das das Kranken ...

Der Brauer von Genl.

Reimer von Wolfesdorf.

In dem Brauhause stand der Betrieb stille, nachdem außer dem Brauer und Humbert auch die meisten ...

„Mein! tief der Eintretende mit von Schmerz be- wegter Stimme. „Mein, kennst Du mich denn nicht mehr?“

„Es sah erst eine ganze Weile so ihm an. Sie war sehr bleich und ihr Gesicht hatte ein geisterhaftes ...

„Mein muß ich Dich in dem Haus, in welchem ich eine Reihe froher Stunden verlebte habe, so wiederfinden, ...

„Ich habe es manches Mal kommen sehen, wenn der Vater in letzter Zeit immer sorgenvoll nach Hause kam.“

„Gemein hat es das, aber er konnte den Vater doch nicht alleine lassen, wo die Menschen, wie die Betteln auf ihn eindrang.“

„Danke Dir für diesen Stein,“ sagte Meia von Ar- tevelde, „daß Du zu spät kamst.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Sommerschlacht von neuem ent- brannt. Ein russischer Massenstoß in den Karpathen abgefallen.

Großes Hauptquartier, 13. September 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalleutnants Alexander Sapperdt von Bayern.

Von neuem ist die Schlacht, wörtlich der Somme ent- brannt. Unsere Truppen stehen zwischen Comblès und der Somme in schwerem Ringen.

Rechts der Maas sind französische Angriffe in Thiaumont-Abchnitt und an der Somme-Schlacht gescheitert.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Reitergruppe des Generalleutnants Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert. Keine russische Vorstöße wurden nach dem Zweiten Weltkrieg und bei Ostpolen (nordwestlich) abgewiesen.

Front des Generals der Kavallerie Graf Georg Karl. In den Karpathen setzen die Russen auf der Front von Emance (nördwestlich von Zibin) bis zur gedenken Bildung zu einem einheitlichen Massenstoß an.

Die Bewegung in der D. und G. vollständig sich plan- mäßig.

An der maßgebenden Front kleinerer Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Angriffe deutscher Festungsgänge auf russische Festungskräfte.

Berlin, 13. Sept. (Rundfunk) Am 11. September giffen deutsche Festungsgänge von Krasnaja an südlich des russischen Festungskomplexes an. Sie wurden ab- rufen, durch einen Unteroffizier und einige Festungssoldaten wurden einmündig getroffen beobachtet. Sämtliche Festungsgänge wurden abgeschlagen.

Am 12. September abends unternahm in der Nähe unserer Festungsgänge in der Nigaliden Wehrfront einen Angriff auf russische Festungskräfte. Es wurden mehrere einmündig getroffen erzielt. Ein einmündig getroffen zum sofortigen Einbruch gebracht. Trotz heftiger Widerstände sind alle Festungsgänge unversehrt zurückgezogen.

Rückmarsch in Petersburg.

Kopenhagen, 13. Sept. „Erztrabant“ meldet aus Kristiania: Laut „Ullmanns“ sind Militärminister Strand, Kriegsminister Høegsø und mehrere Offiziere gestern Abend in Kristiania eingetroffen und haben ihre Kleider über Stockholm und Aalborg nach Petersburg fortgeschickt, wo Kriegs- rüstungen abgegeben wurden.

Rückmarsch bereitete den Winterfeldzug vor.

Berlin, 13. Sept. Der „Koln. Zig.“ zufolge wurde der frühere Oberbefehlshaber an der russischen Südwärfront Szwane in hochwichtigem Auftrage nach Rumänien entsandt. Gelegentlich wurde in dem amtlichen Blatt des russischen Kriegsministeriums hervorgehoben, daß Rückmarsch gründliche Vorbereitungen für einen Winterfeldzug treffen.

Wer Brotgetreide verfrachtet verflucht sich am Vaterlande

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.



Ausgabenpreis: die fünfgebundene Korpusstelle 12 Bg.
Anzeigen-Annahme in der Expedition dieses Blattes, Zeilstraße 10 des Postamtes vormittags 10 Uhr. Spätere u. komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Vierteljährlicher Anzeigenpreis: durch unsere Expedition 1 Bkt. 15 Bg. von unseren Boten und durch den Briefträger 1 Bkt. 25 Bg. und durch den Briefträger 1 Bkt. 30 Bg.
Vierteljährliche und monatliche Abonnements werden außer in der Expedition, Zeilstraße 10, auch von unseren Boten und allen Briefl. Botenstellen angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 109.

Donnerstag, den 14. September 1916.

55. Jahrgang

Das allgemeine Wohl ist höchstes Gesetz.

Unter den Lasten des Krieges hat auch das deutsche Volk zu leiden wie seine Gegner, die Lebensmittelerzeugung bereitet ihm infolge der Verhinderung aller überseeischen Zufuhren durch England sogar besondere Schwierigkeiten. Und doch errät das deutsche Volk die Verantwortlichkeiten, die der Krieg ihm auferlegt, und die Opfer, die er von ihm fordert, leichter und ist in höherem Maße von der Unerschütterlichkeit der menschlichen Kriegsbemühungen überzeugt als unsere Gegner. Während im feindlichen Ausland die Ungeduld oft recht stark zum Ausdruck gelangt und lautes Murren über die Kriegsfähigkeiten bis an das Ohr der Feinde dringt, befindet das deutsche Volk hinsichtlich Gehalts und Zusammenhalt. Wie erfüllt sich dieser Unterchied? Abgesehen von Eigentümlichkeiten des Volkscharakters und der Tatsache, daß wir und unsere Verbündeten große militärische Erfolge errungen haben, die dem Vierbunde den endlichen Sieg gewährleisten, liegt die Ursache des Unterschiedes vornehmlich in dem zum Gemeingut aller Deutschen gewordenen Bewußtsein, daß wir den uns aufgewandten Krieg zur Erlangung und zum Schutze des ganzen deutschen Volkes führen, während auf der gegnerischen Seite der Krieg von vereinzelten leitenden Persönlichkeiten zur Befriedigung von Neid, Haß und Eroberungslust von vorne gebracht wurde, ohne daß die Interessen der Völker jener uns feindlichen Staaten auch nur im geringsten berücksichtigt wurden.

Fürst und Wolf sind eins.

Wir kämpfen bei uns in unaufhörlichem Bunde für die gemeinsame Sache, für Haus und Hof jedes einzelnen gegen die uns allen von den Feinden angedrohte Vernichtung. Diese Gemeinlichkeit und Zusammengehörigkeit ist auch durch die Treue im Wasser erprobte Überzeugung des Oberbefehlshabers...



befindet, liegt 2 Kilometer östlich Longueval und 3 Kilometer nordwestlich von Cambes.

Frankreich gibt bekanntlich keine Verlustlisten heraus. Ein Artikel des „Temps“, der die Verluste der Alpenjäger behandelt, gestattet einen Einblick auf den ungeheuren Gesamtverlust der Franzosen. Um die Größe der von ihnen erlittenen Verluste ermessen zu können, so heißt es darin laut „Tagl. Rundsch.“, muß man in die Dörfer Savoyens gehen. Es gibt da schwerverletzte Gemeinden, denen auf immer die Freude und Hoffnung erloschen ist. Das meiste gelangene Resultat, das von seinen 682 Einwohnern 96 in der Kriegsjahre, darunter 65 Tote. In dem kleinen Freising mit nur 325 Einwohnern wurden 49 eines Jahres von 32 auf den Schlaftodt gebracht sind. Auch von den vier Abgeordneten Savoyens sind zwei bereits gefallen, die andern beiden, die ebenfalls seit dem ersten Tage der Mobilisation bei ihren Alpenjägern stehen, kämpfen noch in vorderer Linie.

Spezialfrage der Sommeroffensive. Oberst Gall schreibt laut „Post. Ztg.“ in dem „Kriegs-Rundsch.“, es könne keine Rede davon sein, daß den geringen deutschen Territorverlusten im Sommergebiet eine entscheidende Bedeutung beizumessen sei, namentlich wenn der Kraftaufwand, die Zeit und besonders der Umfang in Betracht gezogen werden, daß den englisch-französischen Angriffen ein erreichbares Ziel fehlte, das ausschlaggebende Wirkung haben könnte. Auch heute könne nach dem Besonderen noch keine solche Bedeutung beigemessen werden. Von einem wirklichen Durchbruch sei gar keine Rede mehr. Da dränge sich von selbst die Frage auf, was die Fortsetzung der Schlacht an der Somme und die damit verbundenen Opfer für einen Zweck haben können. Aber die Lage bei Verdun schreibt Oberst Gall: Die von den Franzosen in dem Raum südlich von Verdun in der letzten Woche gemeldeten Erfolge hätten vorläufig nur örtliche und keineswegs weitreichende Bedeutung, sie könnten wohl die Linien des Gegners ein Stück zurückdrängen, aber nicht durchbrechen.

Englische Flottenrekrutierung in Kanada. Aus Ottawa in Kanada meldet man dem Morning-Post laut Tag: Da die Rekrutierung in England im wesentlichen nur die Bedürfnisse des Heeres befriedigen konnte, nicht aber die der Marine, veranlaßte die kanadische Regierung einen Beschluß zur Rekrutierung für die britische Flotte in Kanada. Die Angenommenen sollen nicht den englischen Sold, sondern die viel höhere Löhnung der kanadischen Soldaten erhalten. Morning Post sagt, es sei ohne Zweifel viel Material in Kanada für diese Zwecke nutzbar zu machen, besonders in den Küstenprovinzen und Hafengebieten an den großen Seen. Kanada scheint demnach für die kanadische Flotte ein seiner Flotte die Rekruten im eigenen Lande erschöpft zu haben.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abweisung russischer Massentürme.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mördlich von Starz Gewisitz brach ein mit starken Massen geführter russischer Angriff unter schweren Verlusten vor unseren Hindernissen zusammen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Karpathen wurden feindliche Angriffe in Gegend der Baba Ludowa, an der Cimbroflava Wf. und am Capul abge schlagen, im Gegenstoß an der Cimbroflava Wf. 170 Gefangene gemacht.

Rußlands Entloerung. Der russische Ministerrat beschloß, einer Petersburger Meldung zufolge, wegen der ungeheuren Verluste an Menschenleben teils durch Epidemien, teils in den Kämpfen, das Militärjahr für männliche Personen zum Eintritt in die Ehe von 20 auf 18 Jahre herabzusetzen. Das Frauenalter bleibt unverändert auf 17 Jahre angelegt.

Die russischen Verluste betragen nach der Veröffentlichung des Wiener Zentralbüros in der Zeit vom 1. Juni bis 20. August 54 600 Offiziere und 685 000 Mann. Von den Offizieren sind 18 000 tot, darunter 23 Generale und 88 Regimentenkommandanten.

Zustand der russischen Offensiv. Der russische Vorkriegsminister läßt in einem Artikel seines Blattes laut „D. Z.“ durchblicken, daß die Offensiv der Entente für 1916 erfolglos zusammengebrochen sei und auf das nächste Jahr verschoben werde, da die Jahreszeit für die Sturmangriffe ungünstig ist, werden die Hauptkämpfe auf den Hauptfronten zum Aufbruch gezwungen. Wenn bis zum Tage der Marschführung, d. h. den 7. Oktober, die Kämpfe sich nicht entscheidend entwickelt haben, muß der ganze Feldzug 1916 auf allen Kampffronten als vorläufig beendet angesehen werden.

Der italienische Krieg

Obwohl die Italiener eine erhöhte Kampftätigkeit entwickeln, vermagten sie doch keinerlei Erfolge zu erzielen, sondern vielmehr durch Gegenstoß unserer Verbündeten aus besetzten Stellungen geworfen und verloren dabei eine größere Anzahl Gefangene.

Der deutsche Handel in Italien. Die Berichte, die täglich in Rom von den Bestreben aus ganz Italien ein treffen über die Durchführung der neuen Bestimmungen bezüglich der Aufstellung von Schwarzem Aktien und der Beschlagnahme deutschen Eigentums zeigen laut „Tag“, wie außerordentlich groß der Umfang des deutschen Handels und Eigentums in Italien ist. Allein in San Remo sind deutsches Eigentum in Hotels und anderen Betrieben auf 5 Millionen Mark geschätzt. In Genoa wurden 12 deutsche Firmen beschlaggenommen oder unter Kontrolle gestellt, mehrere davon tragen italienische Firmen. An Neapel beschlagnahmte die Regierung das Eisen- und Stahlwerk der Firma Nottin im Werte von über 800 000 Mark. Daß die Mailänder Niederlagen der Firma Krupp beschlagnahm wurden, ist bereits gemeldet.

Die italienische Polizei hielt in einer sozialdemokratischen Drucker zu Rom eine Durchsuchung ab, bei der sie 50 000 Friedensmanifeste konfiszierte. Eine Anzahl von Sozialisten wurde verhaftet. Laut „D. Z.“ will die Polizei eine große antimilitärische Versammlung unterdrückt haben, die angeblich von den Mittelständigen unterstützt wird.

Der Balkankrieg.

Macdensen Vormarsch in der Dobrußja. Erfolgreiche Kämpfe an der Struma.

Die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden deutschen und bulgarischen Kräfte leben ihren Vormarsch in der Dobrußja fort.

An der macedonischen Front lebhaftere Artilleriekämpfe im Vardar-Gebiet und für die bulgarische Truppen erfolgreiche Gefechte am Struma.

Die ersten rumänischen Gefangenen in Sofia. Die ersten 1200 Gefangenen von den rumänischen Regimenten 24 und 66 wurden heute hier eingekerkert. Der Rumänen durch die Wenigermenge keine feinen Ideen. Stumm lag sich die Bevölkerung die lange Reihe trauriger, niedergeblicher Gestalten an. Kein Wort war hörbar, keine Beschäftigung erfolgte, aber die bulgarischen Deutschen schlugen festerer sein Anblick dieses Gefängnis, das die bulgarische Armee schon nach einer Woche Krieg mit Rumänien der Hauptstadt dargebracht hat.

Mittritt von Jaimis.

Zu der Reuter-Meldung vom Mittritt des griechischen Ministerpräsidenten Jaimis schreibt die „Tagl. Rundsch.“: Aber den besonderen letzten Anlaß für diesen Mittrittsentfaltung des griechischen Ministerpräsidenten sind wir bei der derzeitigen Verwicklung des gesamten griechischen Vorkriegsdienstes durch die Beschlagnahme der deutschen Posten und Telegraphen natürlich nicht unmittelbar interessiert. Aber die tieferen Gründe und den gesamten Bestand oder Mißbestand von Angelegenheiten und Unmöglichkeiten, woraus dieser Schritt sich heute oder morgen ergeben mußte, kann niemand mehr im Zweifel sein. Jaimis weicht von seinem Posten, auf dem ihm jede Wille, jedes politische Bestreben, jeder vaterländische Wunsch von einer mit Begeisterung und Schiffsgefühlen arbeitenden fremden Diplomatie ins Gegenteil verlegt wurde. Tief zu bebauern ist der König, der jetzt ohne mitführenden Helfer an der Seite das von England verhängte Schicksal auf sich und sein Land wird ergehen lassen müssen. Seine Gehalt wird tragisch in der Geschichte dieses Spieles von Gewalt und Tücke der Verbündeten stehen.

Nach einer über Holland eingetroffenen Athener Meldung der Londoner Central News wäre der Mittritt Jaimis' zuletzt dadurch entfallen worden, daß es ihm nicht gelang, den König für die Politik der liberalen Partei, deren Vorkämpfer Venizelos ist, zu gewinnen. Danach hätte also auch Jaimis zuletzt geglaubt, die einzige Rettung für König Konstantin in einer bedingungslosen Kapitulation vor dessen gütigen Gegenüber Venizelos erbitten zu müssen. Eine Auffassung, die bei der Lage der vom griechischen Willen unabhängig gewordenen griechischen Angelegenheiten immerhin begründet erscheint. Um so imponierender müßte es auch erscheinen, wenn trotzdem selbst in dieser Lage noch König Konstantin es abgelehnt hätte, sich bedingungslos in die Hände des Engländergenen Venizelos zu geben, dessen Entschluß auf der Spitze englisch-französischer Diplomatie aufgehen dürfte.

Ein Kriegserst mit Jaimis über Rumänien. Aber Kopenhagen geht der „Köln. Ztg.“ eine Meldung aus Petersburg zu, wonach der Zar infolge der ersten Kriegslage auf dem rumänischen Kriegsschauplatz einen großen Kriegserst nach dem Hauptquartier berief, woran auch die höchsten rumänischen Militärs teilnehmen werden. Die rumänischen Offiziere werden im Namen des Königs der Jaimis auf sein Bestreben einmündig, Aufbruch durch Einrückung einer russischen Luftstreitmacht gegen deutsche Luftangriffe zu schaffen und sowie russische Truppen zur Verfügung zu stellen, daß jede feindliche Invasion unmöglich sei. Die aus Bulgarien kommenden Nachrichten lauten erst. Die Bevölkerung infolge des unaufhaltenden Vordrängens der deutsch-bulgarischen Truppen und der erfolgreichen Luftangriffe von panischen Schrecken ergriffen. Spätestens bei unermesslicher Einnahme von Ezeran bereiten die Behörden die Abreise und die Beschaffung der wertvollen Geheimarchive der Ministerien binnen kürzester Frist vor. Auch die künftige...

Der Weltkrieg. Westlicher Kriegsschauplatz.

Fortdauer der Sommer Schlacht.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Weiterseits der Somme sind feindliche Angriffsabsichten im allgemeinen durch Sperren vereitelt worden. Im Raum von und Senze-Walde versuchten die Engländer vergeblich, im Sandbagertentempel Boden zu gewinnen. Das Dorf Ginchy ist gefestigt und in die Hand des Feindes. Der Artilleriekampf wird mit Heftigkeit fortgesetzt.

Das Dorf Ginchy, das sich in der Hand des Feindes